

**Teilweise Erlassung des Mietzinses für Arbeitslose.**

Der Verein der Hausbesitzer für den 4. Bezirk erläßt heute an seine Mitglieder nachstehenden, von Herrn Gustav Gloss als Obmann gezeichneten Aufruf: „Schwere Wunden hat der jetzt wütende Weltkrieg nicht nur der Wirtschaft der Staaten, sondern auch jeder einzelnen Familie geschlagen. Während aber den Familien der Eingeriichten, die ihres Ernährers momentan beraubt sind, von seiten des Staates nach Kräften geholfen wird, um den im Felde Stehenden wenigstens diese Sorge abzunehmen, sind viele Tausende durch die durch den Krieg verursachte weitgreifende Geschäftsstockung erwerbslos und dadurch jeder Subsistenzmittel beraubt worden. Speziell wir Hausbesitzer sollen diesen Aermsten aller Armen aus Kräften beistehen, schon deswegen, um ihnen zu ermöglichen, ihre Miete bezahlen zu können und so diese nicht auch noch des schützenden Obdaches zu berauben. Wir fordern daher unsere Mitglieder auf, ihr gutes Herz, ihre patriotische Gesinnung dadurch zu betätigen, daß sie jenen arbeitslosen Mietern, die in ihren Häusern wohnen und derzeit nicht imstande sind, ihren Zins zu bezahlen, diesen entweder zu stunden oder, falls es unseren Standesgenossen ihre eigenen Verhältnisse nur irgendwie gestatten, diesen vollständig oder wenigstens teilweise zu erlassen. An jene Hausbesitzer aber, die so glücklich sind, lauter zahlungsfähige Mieter zu besitzen und deren Mittel es erlauben, in der jetzigen Zeit grenzenloser Not und Elends zur Bekämpfung dieser beizutragen, richten wir die dringende Bitte, schon deswegen mit ihrer werktätigen Unterstützung nicht zurückzuhalten, weil sie dadurch nicht nur ein Werk der Barmherzigkeit üben, sondern auch die Mietverhältnisse in unserer Stadt stützen, deren Unsicherheit leicht weiter um sich greifen könnte. Unser Verein hat sich deshalb entschlossen, nachdem er bereits für das Rote Kreuz und für die Fürsorge der Familien der Einberufenen 1000 Kronen gespendet hat, noch weitere 500 Kronen für Fürsorge jener zu widmen, die infolge Arbeitslosigkeit außerstande sind, ihre Miete zu bezahlen, und bittet seine Mitglieder dringend, sich diesem Beispiel in munifizentester Weise anzuschließen.“